

# Gemeinde Panketal

## Auszüge aus dem Verkehrsunfall- und Kriminalitätslagebild der Gemeinde Panketal für 2015

Nachfolgend darf ich Ihnen in Auszügen einige wesentliche Zahlen, Daten und Fakten mitteilen, die sich aus der vergleichenden Statistik der Jahre 2011 bis 2015 für die Gemeinde Panketal ergeben. Die Zahlen wurden freundlicherweise von der Polizeiinspektion Barnim der Brandenburger Polizei bereitgestellt.

### Verkehrsunfallentwicklung:

Die Zahl der Verkehrsunfälle (nachfolgend VU) stieg von 2014 zu 2015 deutlich um 16,8 % von 339 auf 396 VU. Besonders tragisch sind die zwei Verkehrstoten, die auf Panketaler Straßen 2015 starben. Rechnet man noch die sechs Toten eines Auffahrunfalls im Autobahnkreuz Barnim hinzu, so entsteht eine dramatische Höchstzahl an Opfern wie es sie bisher noch nicht in Panketal gab. Die Zahl von Unfällen mit Personenschaden stieg leicht von 51 auf 53. Die Zahl der Schwerverletzten liegt mit vier Personen lediglich halb so hoch wie 2014. Von den 396 Unfällen des Jahres 2015 ereigneten sich 358 innerhalb geschlossener Ortschaften und dementsprechend 38 außerhalb geschlossener Ortschaften. Die Zahl der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung ist mit 31 um 47 % höher als noch 2014.

Zu den Hauptursachen der Unfälle ist Folgendes festgestellt worden: vier Unfälle geschahen auf Grund von Alkohol, bei 55 Unfällen war die Missachtung der Vorfahrt ursächlich (plus 31 %) und 11 Unfälle waren auf überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen.

**Fazit:** Nachdem 2014 die Unfallzahlen leicht gefallen waren, stiegen sie 2015 deutlich. Die Fallzahlen bewegen sich allerdings in einer gewissen Schwankungsbreite - außer bei den Verkehrstoten, wo extreme Schwankungen zu verzeichnen sind. Inzwischen leben ca. 20.500 Einwohner in Panketal und das findet natürlich seinen Niederschlag auch im Verkehrsaufkommen. Zugleich hat Panketal mit ca. 750 Einwohnern pro km<sup>2</sup> eine sehr hohe Siedlungsdichte. Gerade im Berufsverkehr, aber auch am Wochenende, kommt es inzwischen häufiger zu Staus und Verkehrsbehinderungen. Die Gelassenheit und Unaufgeregtheit ist leider nicht durchgängig anzutreffen. Rücksichtsvolles Verkehrsverhalten ist nicht immer gegeben. Diese Entwicklung ist weniger erfreulich. Die Gemeinde wird sich bemühen, mit baulichen Maßnahmen die Konflikt- und Risikopotenziale zu minimieren. Mit der provisorischen Ampel am Kaisers Markt in Schwanebeck ist das bereits gelungen. Sie wird voraussichtlich noch 2016 in eine dauerhafte Ampel umgebaut. Nicht erreicht haben wir bisher die Absenkung der zulässigen Geschwindigkeit von 100 auf der L 313 und L 200 in Schwanebeck. Entsprechende Anträge wurden bedauerlicherweise von der unteren Verkehrsbehörde des Landkreises wiederholt abgelehnt. Es ist meines Erachtens nicht notwendig, auf den

kurzen Abschnitten zwischen den Ortslagen dieses hohe Tempo zu fahren. Am Ende kommt es bei der Verkehrssicherheit aber auf uns selbst an. Aus Gesprächen mit vielen Bürgern weiß ich, dass Verkehrssicherheit ein wichtiges Kriterium der Lebensqualität im Ort ist. Das spielt besonders für Familien mit Kindern, aber auch für ältere Personen, eine besondere Rolle. Beim Straßenausbau achten wir konsequent auf Verkehrs- und Schulwegsicherheit. Dazu gehören idealerweise auch separate Gehwege und ausreichend breite Radwege oder Rad-/ Gehwege. Hier ist an einigen stark frequentierten Straßen leider nicht überall ein idealer Zustand anzutreffen (Schönower Str.). Ein Ausbau des Verkehrsanteils Radfahrverkehr ist wünschenswert und wird forciert. Am S-Bahnhof Röntgental wird dieses Jahr ein neuer Bike & Ride Parkplatz entstehen. Wünschenswert ist aber auch, dass sich Radfahrer mehr als bisher regelkonform verhalten. Besonders wichtig erscheint für diese schwächsten Verkehrsteilnehmer ein geeigneter Eigenschutz, wozu ein Helm und in der dunklen Jahreszeit unbedingt Licht am Fahrrad gehören.

Im Übrigen liegt es in unserer Hand, wie sicher der Verkehr auf Panketaler Straßen ist, denn im Wesentlichen dürften Panketaler die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer stellen. Unsere Straßen sind sicher. Freilich ist jeder Unfall ein tragisches Ereignis, das es zu vermeiden gilt. Nehmen Sie also Rücksicht und fahren Sie vorausschauend und umsichtig - es zahlt sich für uns alle aus. Übrigens ist auch der Außendienst des Ordnungsamtes, der verschiedentlich Knöllchen an Falschparker verteilt, keine Böswilligkeit der Gemeinde, sondern dient der Hebung der Verkehrsmoral und Verkehrssicherheit. Die Gemeinde hat allerdings keine Zuständigkeit für die Überwachung des fließenden Verkehrs, das ist ausschließlich Aufgabe der Polizei. Wir können und dürfen also zum Beispiel keine Geschwindigkeitskontrollen durchführen.

An dieser Stelle möchte ich auch den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr danken. Zahlreiche Unfälle erfordern ihre Beteiligung, sei es um die Unfallstelle zu sichern bzw. zu räumen oder aber auch um erste Hilfe zu leisten. Sie kommen im Zuge von Einsätzen oft auch mit extrem belastenden Situationen in Berührung. Für die Nachsorge ist dann gesorgt und die Feuerwehr ist auch einsatzbezogen gut ausgestattet.

## Kriminalstatistik

Im Jahr 2015 wurden in Panketal **935 Straftaten** registriert (Zepernick: 611, Schwanebeck 240, Rest Hobrechtsfelde). Gegenüber 2014 (1031) ist damit ein leichter Rückgang um 96 Fälle zu verzeichnen. Die so genannte Häufigkeitszahl, also Straftaten pro 100.000 Einwohner, fiel entsprechend von 5.307 in 2014 auf 4.741 in 2015. Im Jahr 2005 lag diese Zahl allerdings noch bei 6.798 pro 100.000 Einwohner. Panketal hat damit eine deutlich niedrigere Häufigkeitszahl als Bernau und Ahrensfelde und der Landkreis Barnim im Durchschnitt. Sie liegt aber leicht höher als in Wandlitz oder dem Amt Biesenthal Barnim. Der Anstieg von Straftaten verlief allerdings in den verschiedenen Deliktsbereichen recht unterschiedlich. Dazu später mehr. Zum Vergleich hier zunächst die Häufigkeitszahlen unserer Nachbarkommunen sowie die Durchschnittszahl des Landkreises

Panketal	4.741
Bernau	7.366
Ahrensfelde	10.470
Amt Biesenthal Barnim	4.280
Wandlitz	4.687
Landkreis Barnim Durchschnitt	6.926

Die Häufigkeitszahl errechnet sich wie folgt: registrierte Straftaten x 100.000 geteilt durch Einwohnerzahl.

Die **Gesamtaufklärungsquote** in Panketal ist mit **36,3 %** im Jahr 2015 sehr deutlich unter dem Durchschnittsniveau des Landkreises (53%) und auch gegenüber 2014, wo 53,6 % der Fälle in Panketal aufgeklärt wurden, erheblich gefallen. **Diebstahlsdelikte machen mit 472 Fällen** in Panketal fast genau die Hälfte aller angezeigten Straftaten aus. Diese Zahl ist relativ konstant und lag 2014 bei 498 Fällen. Die Aufklärungsquote lag 2014 bei sehr schwachen 8,7 % und damit extrem niedriger als 2014, wo immerhin 32,5 % der Fälle aufgeklärt wurden. Ladendiebstahl spielt dabei üblicherweise so gut wie keine Rolle. **Fahrraddiebstähle** hingegen mit 143 Fällen allerdings schon. Hier ist die Fallzahl um 21 von 2014 auf 2015 gefallen. Die Aufklärungsquote betrug 2015 2,1 %, was quasi als nicht wahrnehmbar gelten muss. Die Verteilung auf die Ortsteile Zepernick (137 Fälle) und Schwanebeck (drei Fälle) zeigt, dass es sich um ein Phänomen in S-Bahn Nähe handelt. Es dürfte daher Sinn ergeben, die Räder am S-Bahnhof besonders zu sichern.

Die bundesweite Aufklärungsquote betrug 2014 9,6 % und der Schaden im Durchschnitt pro Rad laut Versicherungswirtschaft 490 € (MOZ vom 13.7.2015). Mit Zunahme der E-Bikes dürfte sich der Schaden wohl zukünftig erhöhen und zugleich stellen diese Räder hochwertiges Diebesgut dar.

Gleich geblieben ist die Zahl der **Sachbeschädigungen** mit 95, wobei sich allerdings die Aufklärungsquote glatt halbiert hat und nur bei 13,7% liegt. Gefallen ist die Zahl der **Diebstähle aus bzw. an Kfz** von 104 auf 72 Fälle. Die Aufklärungsquote beträgt glatt 0%.

Halbiert hat sich die Zahl der **Betäubungsmitteldelikten (BTM)**. Hier fiel die Zahl von 60 im Jahr 2014 auf 30 im Jahr 2015. Nun sind solche Delikte **Dunkelfelddelikte**, d.h. sie werden überhaupt erst bekannt, wenn ermittelt wird, da in der Regel alle Beteiligten Täter sind und am Bekanntwerden der Straftat kein Interesse haben. Entsprechend selten sind Anzeigen. Übrigens ist die Aufklärungsquote hier mit 100 % besonders hoch.

Immerhin 89 Mal wurde 2015 in **Wohnungen bzw. Häuser** eingebrochen. Im Jahr 2014 wurden noch 18 Fälle weniger angezeigt. Die Fallzahl stieg damit um über 20 %, befindet sich damit auf einem hohen Niveau, zumal Wohnungseinbrüche eine schwere Verletzung nicht nur des Eigentums, sondern auch des Sicherheitsgefühls und der Privatsphäre darstellen. Die **Aufklärungsquote** ist von 2014 auf 2015 deutlich gefallen, nämlich von ca. 35 % auf ca. 13,5 %. Man ist wohl gut beraten, durch Sicherheitsvorkehrungen die Angriffszeit zu verlängern, um Einbrechern das Handwerk zu erschweren. Zugleich sollten Sie Nachbarn bei Abwesenheit informieren, wechselseitig Telefon Nr. austauschen und bei verdächtigen Personen oder Fahrzeugen (auch tagsüber) die Polizei informieren. Der Schwerpunkt der Wohnungseinbrüche liegt mit ca. zwei Drittel der Taten wiederum im Ortsteil Zepernick (52), während es in Schwanebeck 36 waren. Dieses Ungleichgewicht dürfte seine Ursache in der mehr als doppelt so hohen Einwohnerzahl Zepernicks und in der dortigen S-Bahn-Nähe haben.

Erwähnt werden kann noch, dass es 2015 zwei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und eine gegen das Leben gab. Rohheitsdelikte, das sind im wesentlichen Körperverletzungen, gab es 84. Die Aufklärungsquote lag bei 78 %.

Im Bereich unserer Gemeinde arbeiten vier Revierpolizisten. Es sind die Polizeibeamten Frau Daum, Herr Jackat, Herr Bandurski und Frau Gottschling. Immer Dienstag von 14:00 – 18:00 sind sie in Alt Zepernick im Rahmen der Sprechstunde erreichbar (Tel: 030- 904519434). Ansonsten über die Polizeiinspektion Barnim in der Werner von Siemens Str. 8 in Bernau.

Nachfolgend einige ausgewählte Straftatengruppen und die entsprechende Fallzahlentwicklung samt Aufklärungsquote (AQ).

Deliktgruppe	2015	AQ in %	2014	AQ in %	2013	AQ in %	2012	AQ in %	2011	AQ in %
<b>Straftaten gesamt</b>	935	36,3	1031	53,6	878	65,3	959	44,3	906	34,3
davon Straftaten gegen sex. Selbstbestimmung	2	50	2	100	7	100	8	125	4	75
Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzung)	84	78,6	117	84,6	78	83,3	90	83,3	106	81,1
Diebstahl (gesamt)	472	8,7	498	32,5	471	64,1	472	21,8	420	10,7
darunter Fahrraddiebstahl	143	2,1	164	60,4	147	16,9	167	3	136	6,6
darunter Diebstahl an/aus Kfz	72	0	104	2,9	93	3,2	83	7,2	64	4,7
Sachbeschädigung	95	13,7	95	26,3	82	19,5	130	22,3	147	16,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	153	74,5	155	78,7	128	72,7	174	76,4	28	55,5
Betäubungsmittelverstöße	30	100	60	98,3	17	94,1	17	100	16	87,5

Hinweis: In Fällen wo die AQ über 100 liegt, sind Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt worden.

Rainer Fornell, Bürgermeister, Mai 2016

Quellennachweis: Die Zahlen stammen aus dem Material der Polizeiinspektion Barnim "Sicherheitskonferenz Barnim 2016".